

Vom Büchermachen

Gudrun Sulzenbacher

Folio Verlag Bozen-Wien 2006, 15,80€

*Wie werden Sachbücher gemacht? * Wer sind die Büchermacher? * Woher kommen die Informationen? * Was passiert zuerst? * Warum sind Bücher so teuer?*



Das sind nur einige Fragen, die Schüler (Bei allen Menschen und Berufen sind stets männliche und weibliche Formen gemeint, auch wenn hier nur die maskuline Pluralform steht) bei Lesereisen an die Autorin gestellt haben. Sie hat im österreichischen Folio Verlag schon mehrere Sachbücher, z.B. zur Gletschermumie „Ötzi“ und zu altem Handwerk, veröffentlicht. Schüler, Buchhändler und Lehrer ermutigten Gudrun Sulzenbacher dazu, alles aufzuschreiben, so ist dieses informative und lebendige Sachbuch „Vom

Büchermachen“ entstanden.

Es gibt nicht nur einen guten Überblick über die Menschen und Berufe, die an der Herstellung von Büchern mitwirken, sondern es ist auch ein Hypertext über den Buchdruck. Man braucht zwar keine Links anzuklicken (was man in einem Buch auch kaum erwarten kann), stattdessen gibt eine große Zahl von Infokästen über das ganze Buch verstreut und schon auf dem Vorsatzpapier Informationen zum Papier, zum Layout, zum Copyright, zu Druck- und Bindetechniken...und liefert die Begriffe dazu. Konsequenz ganzheitlich verfolgt die Autorin jeden Bestandteil zurück: Woher kommt der Begriff? Wie wird er hier verwendet? Welche Funktion hat dieser Teil? Besonders amüsant zu lesen sind Ausdrücke aus der Druckersprache wie „Schusterjunge“ und „Hurenkind“ und ihre ungewöhnlichen Erklärungen, die als Merkzettel dazu gepinnt sind..

Kinder und Jugendliche werden auf mehreren Ebenen sehr direkt angesprochen: Da erzählt die Autorin den durchgehenden Sachtext in der Ich-Form und kann damit gut verständlich und überzeugend berichten.



Gemeinsam mit Verleger, Fotograf, Illustrator und anderen Fachleuten wurde ein Doppel- (bzw. Einzel-) Seitenprinzip umgesetzt, das die Informationen benutzerfreundlich mit Überschriften strukturiert. Fotos und Zeichnungen unterstützen die Aussagen direkt. Sie dokumentieren, dass Gudrun Sulzenbacher mit vielen Beteiligten vor Ort Kontakte und Gespräche hatte. Visuelle Informationen kommen schnell an, Randvignetten oben rechts und links helfen beim Auffinden von Teilbereichen, ein Inhaltsverzeichnis oder Register ist daher nicht notwendig.



Im Verlaufe des detailreich und gut aufgemachten Sachbuches tauchen neben der Pädagogin und Autorin Sulzenbacher immer wieder Berufsgruppen und durch die Fotos zum Entstehungsprozess des Ötzi-Buches auch konkrete Menschen auf, deren Zusammenwirken aus der Idee erst ein Buch macht und bis zum Leser bringt. Da schildert die Autorin ihre

mühevollen Anstrengungen, ihre ausführlichen Recherchematerialien in kurze, verständliche Sachtexte zu komprimieren und alles mit wenigen Worten möglichst präzise auszudrücken.

Der Ausdruck aus der Wörterwerkstatt (kein handgeschriebenes Manuskript mehr) wird von einer Ötzi-Fachfrau auf inhaltliche und vom Lektor auf sprachliche Richtigkeit überprüft. Nun gehen Hersteller, Medientechniker, Grafikerin und Fotograf an die Arbeit und gestalten und organisieren die Buchvorlage. Hier dürfen LeserInnen Gudrun Sulzenbacher über die Schulter schauen und sich mit ihr Kenntnisse der Medientechnik aneignen. Auch die Arbeit in der Druckerei und in der Buchbinderei wird vor allem Technik-Freaks faszinieren. Das fertige Buch kommt nicht ohne weitere Arbeitsschritte und Fachleute zum Leser, vielmehr setzt mit ihm ein lange vorher geplanter Werbe-, Verkaufs- und Auslieferprozess ein, der dort mündet, wo wir als Leser bzw. Verbraucher selbst etwas sehen können: In der Buchhandlung oder Bibliothek beraten uns (meist weibliche und) gut informierte Fachleute und präsentieren die neuesten Bücher. Mit etwas Glück und engagierten Bibliothekaren und Lehrern treffen bei Autorenbegegnungen Autorin und Leser direkt zusammen. Die 16 bzw. 17 vorgestellten Berufe sind zwischen den Textseiten als Blockschriftstempel eingestreut und erscheinen auf dem Poster wieder.

Das abwechslungsreiche Layout erfreut schon beim ersten Durchblättern. Die zusammenfassenden letzten sechs Seiten des Buches werden darüber hinaus als großformatiges Poster gefaltet mit ge-



liefert. Frisch und frech kolorierte Cartoons zeigen alle Beteiligten am Buchentstehungsprozess, ihre Tätigkeiten sind daneben in Kurzform aufgelistet. Dieses Lernplakat greift die 16 bzw. 17 Kurzportraits von Berufen aus dem Buch auf und ist besonders hilfreich für Bibliotheks- und Schulprojekte über Bücher.

Weil dieses Sachbuch so kurzweilig und bildgestützt dokumentiert und gleichzeitig fundiert recherchiert bzw. authentisch berichtend über die Arbeit an und mit Büchern informiert, hat die Jury zum Heinrich-Wolgast-Preis den Titel auf die Empfehlungsliste „Jugendliteratur zur Arbeitswelt 2008“ gesetzt.

Das Sachbuch gehört in jede Bücherei, mindestens in jede Schülerbücherei !

Hanne Verloh
Mitglied der Jury zum Heinrich-Wolgast-Preis
für
www.JuLim-Journal.de